

Michael Pontasch ---

Hallo, ich bin Michi Pontasch. Ich bin Rechtsanwalt und Unternehmer und ich lebe in Klagenfurt. Ich bin eigentlich „a original Klagenfurta Bua“, bin hier geboren und aufgewachsen und bin nach der Matura fast zehn Jahre weggewesen. Danach bin ich wieder gekommen, wieder nach Kärnten gekommen, was am Anfang ein bisschen eine Umstellung war. Aber sukzessive lernt man dann die Qualität kennen, die es da gibt. Ich hab dann versucht hier etwas aufzubauen und zu gestalten – in meinem persönlichen Leben, aber auch weitergehend jetzt ein bisschen was für Stadtentwicklung und es ist zumindest der Versuch ein bisschen urbanes Denken in die Stadt zu bringen und HEIMKOMMEN?

Ich bin gerne heimgekommen, fühle mich auch sehr wohl hier. Was hat mich angetrieben hier etwas aufzubauen? Eigentlich sind es diese Konjunktive, die mich angetrieben haben. Ich komme aus dem Sport und ich war immer ein sehr kritischer Sportler, ich hab auch den Trainer immer kritisiert und dann war ich verletzt mit 28 und der Präsident hat mich gefragt, ob ich nicht den „Trainer“ machen möchte und dann hätte ich noch sehr gerne weitergespielt, aber ich habe mir gedacht, ich habe immer gesagt wie es gehen hätte können und was man nicht alles machen sollte und dann habe ich mir gedacht, naja jetzt musst du mal zeigen, dass du das auch kannst. Dauernd maulen und dauernd reden, das ist ein bisschen fad und dann habe ich das gemacht. Und wenn ich in Wien unterwegs bin und geschäftlich zu tun habe, dann musst du immer die Ellbogen aufstellen, musst immer aufpassen, dass dich nicht jemand über den Tisch zieht, weil zehn Andere deinen Job machen wollen. Die Stritzis hier erkennst du eh sofort. Dann sagst du ma du Urschl lass das bleiben. Probier es gar nicht. Das hat schon eine Qualität, genauso wie diese versuchte Dolce Vita Mentalität hier. Qualität hat auch – und auch daran habe ich mich gewöhnt, es bringt uns zwar tausendmal zur Weißglut, wenn du sagst etwas gehört jetzt erledigt – und die Antwort ist „Jo eh, aber jetzt gehen wir mal auf ein Bier“. Oder „Das werden wir schon machen.“ Weil eigentlich hat das schon eine gewisse Gemütlichkeit und eine gewisse Qualität, die mir auch immer mehr wichtig geworden ist und für mich auch sehr beruhigend und erdend ist.

My Hometown (Bruce Springsteen) – autobiografisch adaptiert

I was eight years old
And running with a dime in my hand
To the bus stop to pick
Up a paper for my old man
I'd sit on his lap in that big old Buick
And steer as we drove through town
He'd tousle my hair
And say, »son, take a good look around«
This is your hometown

Now Main Street's whitewashed windows
And vacant stores
Seems like there ain't nobody
Wants to come down here no more
They're closing down the textile mill
Across the railroad tracks
Foreman says, »these jobs are going, boys
And they ain't coming back
To your hometown«

Last night me and Kate we laid in bed
Talking about getting out
Packing up our bags, maybe heading south
I'm forty-five, we got a girl of our own now
Last night I sat her up behind the wheel
And said, »girl, take a good look around
This is your hometown«